

Petition Humanitäre Lösung für langjährig in der Schweiz anwesende abgewiesene tibetische Asylsuchende!

Das schweizerische Asylrecht wurde vor 2 Jahren neu aufgelegt mit massiv abgekürzten Verfahren. Noch unter dem alten Asylgesetz wurden die Asylanträge von über 300 tibetischen Asylsuchenden abgewiesen, da sie **mangels vorhandenen Identitätspapieren** und nach **umstrittenen LINGUA-Analysen ihre Herkunft** aus dem von der **kommunistischen Volksrepublik China besetzten Tibet nicht nachweisen** konnten. Heute leben noch **etwa 250 dieser sogenannten tibetischen «Sans Papiers»** in einer **menschlich unhaltbaren Situation von Rechtslosigkeit in der Schweiz**:

- Eine **Rückschaffung nach China schliesst die Schweiz aus**. Den abgewiesenen Tibeter/-innen wird unterstellt, sie kämen aus **Indien oder Nepal**: Diese Länder **anerkennen die UN-Flüchtlingskonvention nicht** und **Nepal** unterzeichnete kürzlich sogar ein **Auslieferungsabkommen mit dem kommunistischen Regime in China!** Rückführungen nach Indien oder Nepal sind also praktisch ausgeschlossen.
- **Härtefallgesuche von abgewiesenen tibetischen Asylsuchenden werden vom SEM äusserst restriktiv** behandelt und **meist abgelehnt**. Es werden immer neue Identitätsbeweise eingefordert, die kaum zu beschaffen sind.
- Meist junge **tibetische Geflüchtete, zum Teil mit kleinen Kindern, leben ohne eine Perspektive** auf ein selbstfinanziertes Leben in Asylunterkünften über die Schweiz verteilt.
- Die **Schweiz muss über Taggelder, Kosten der Unterkünfte und Sozialhilfe** diesen Menschen ein knappes Überleben **finanzieren**, obwohl diese durchaus **bereit und willig wären, für ihren Lebensunterhalt zu arbeiten** und selber zu sorgen.
- Viele **bemühen sich, trotz immensen gesetzlichen Schranken**, über Patennetze, tibetische Hilfs-Initiativen und den Aktivitäten von Tibet-Organisationen **in der Schweiz zu integrieren**, eine Landessprache zu lernen, sich in Freiwilligen-Arbeit in unserer Gesellschaft zu engagieren. Oft **werden sie daran gehindert und dafür sogar mit Bussen oder gar Gefängnis bestraft!**

Unsere Forderungen:

→ Wir fordern den **Bundesrat** dazu auf, sich auf die **bewährte humanitäre Tradition der Schweiz gegenüber den aus Tibet geflüchteten Menschen zu besinnen**. Diese ermöglichte in den **1960iger Jahren die Aufnahme von 1000 Tibeter/-innen** bei uns.

Sie und ihre heute etwa 7000 Landsleute zählen heute zu den **am besten in der Schweiz integrierten ehemaligen Flüchtlingen!** Wer kennt nicht eine/-n Tibeter/-in im Freundes- und Bekanntenkreis? Sie arbeiten z.B. als **Pflegefachleute, Ärzte, Juristinnen, Bank- und Versicherungsfachleute, SBB-Kundenbetreuer, Gastro-Unternehmerinnen, Logistikfachleute, Sozialamts-Leiter, Uhrenunternehmer, Maler, Spengler, Künstler, Lehrerinnen, Coaching- und Supervisions-Spezialistin, Kantonsrat, Gemeinderat, Infrastruktur-Leiter.**

→ **Für eine vergleichbare Chance** fordern wir den **Bundesrat** auf, mit allen Beteiligten im Sinne einer pragmatischen **humanitären Geste zusammen mit den Tibet-Organisationen** und weiteren Akteuren der Zivilgesellschaft eine **menschliche und gesellschaftliche Win-Win - Lösung für die ca. 250 tibetischen Sans Papiers** zu finden.

Name und Vorname	Adresse, PLZ, Wohnort	Unterschrift

Danke, dass Sie unsere Petition unterstützen. Sie kann von allen Personen unterzeichnet werden, auch von Minderjährigen und nicht Wahlberechtigten. Bitte **Petition bis zum 09. März 2021 zurücksenden:** Tibeter Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein TGSL, Binzstr. 15, 8045 Zürich

Link zu unserer Online-Petition auf Avaaz: (Diesen Link finden Sie auch auf tibetswiss.ch und gsf.org)
https://secure.avaaz.org/community_petitions/de/bundesrat_und_parlament_behoerden_in_den_kantonen_abgewiesene_tibetische_asylsuche_in_der_schweiz_fordern_sie_eine_humanitaere_loesung/?ekAwjRrb&utm_source=sharetools&utm_medium=email&utm_campaign=petition-1171539-abgewiesene_tibetische_asylsuche_in_der_schweiz_fordern_sie_eine_humanitaere_loesung&utm_term=AwjRrb%2Bde

